



Informationen aus der Ratstube

Nov-2024

Geschätzte EinwohnerInnen von Fläsch

Mit der vorliegenden Ausgabe der Informationen aus der Ratstube möchten wir Sie gerne über aktuelle Themen im Dorf informieren.

Gemeindefinanzen

Nachdem im Juni 2024 eine erfreuliche Rechnung 2023 präsentiert werden konnte, hält sich die Freude darüber in Grenzen, denn das gute Ergebnis kam vor allem durch unerwartet hohe Steuererträge bei den Sondersteuern zustande. Die Gemeinde Fläsch kann ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen und präsentiert in den Rechnungsversammlungen regelmässig einen positiven Rechnungsabschluss. Ist somit alles in bester Ordnung?

Kurzfristig betrachtet ja, aber mittel- bis längerfristig sieht sich der Gemeindevorstand gleich mit mehreren finanziellen Herausforderungen konfrontiert.

Einerseits ist da die stehende Fremdverschuldung von aktuell 7Mio, welche, zumindest aus Sicht des Gemeindevorstandes, nicht weiter anwachsen, sondern schrittweise reduziert werden sollte. Nicht zuletzt auch deshalb, weil für dieses Fremdkapital jährlich Zinsen zu bezahlen sind.

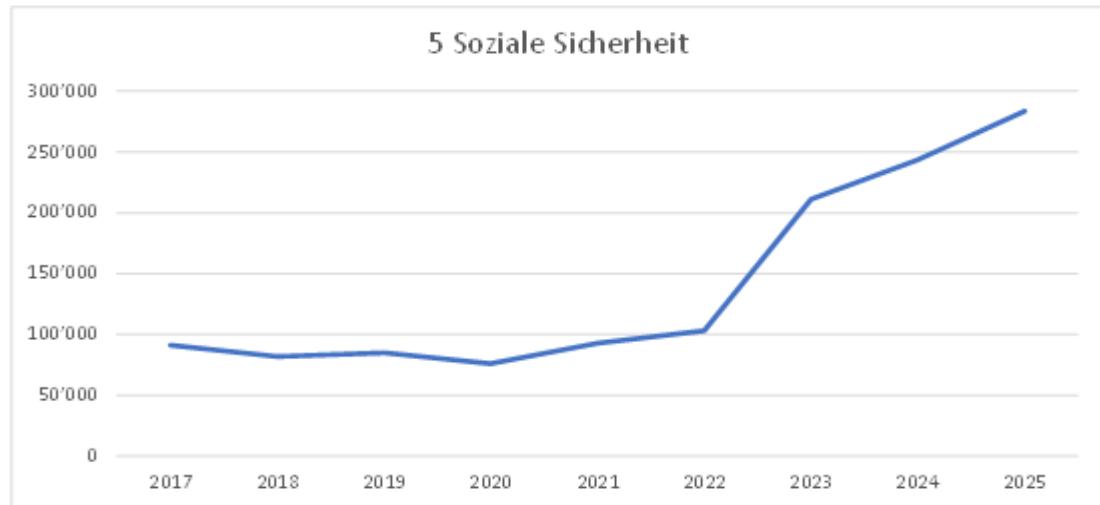
Der Fremdverschuldung stehen aktuell 3Mio nicht direkt benötigte Liquidität gegenüber. Davon sind 1.5Mio für die Sanierung des Grundwasserpumpwerkes (2025 bis 2027) reserviert und zudem soll die Fremdverschuldung reduziert werden.

Was dem Gemeindevorstand vor allem Sorge bereitet, sind die steigenden Ausgaben in der laufenden Rechnung. Wie in privaten Haushalten können wir nur dann weiter investieren, wenn wir die Möglichkeit haben, finanzielle Mittel zu äufnen. Dies können wir nur tun, wenn die Einnahmen aus den Steuererträgen, im langjährigen Mittel, höher sind als die Ausgaben. Auf der nachfolgenden Seite zeigen wir Ihnen die Entwicklung der beiden grössten Ausgaben über die letzten Jahre, seit 2017. Mehr als deutlich sieht man eine massive Zunahme bei den Sozialausgaben und der Bildung, beides Positionen, bei denen wir entweder wegen gesetzlicher Vorgaben (Soziales) oder steigender Anzahl Schulkinder (Bildung) nicht wirklich sparen können. In beiden Fällen sind somit die Kosten von aussen bestimmt.

Entwicklung der Ausgaben/Einnahmen 2017 bis 2025

Die Jahre 2017 bis 2023 zeigen die Rechnungsabschlüsse, 2024 und 2025 die Budgetzahlen

Soziale Sicherheit



Kostenzunahme seit 2017: rund CHF 200'000.-

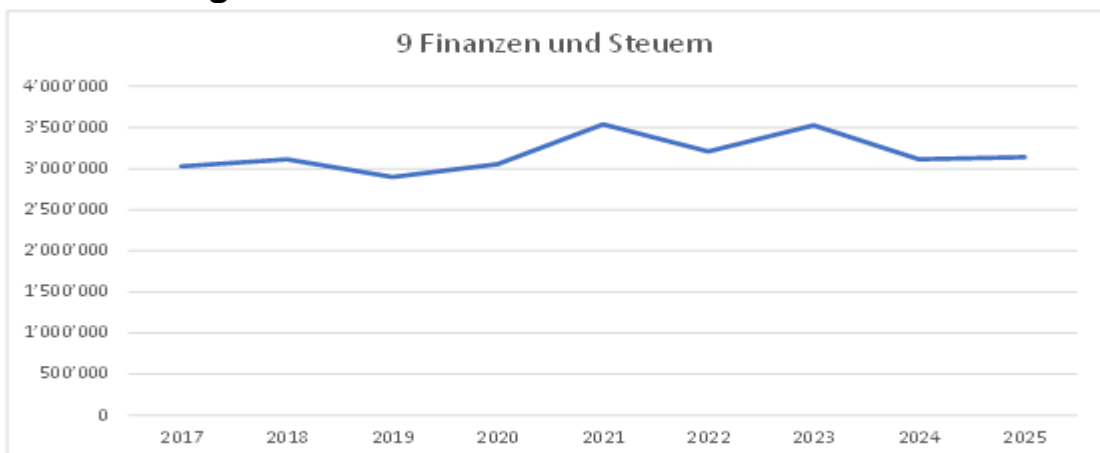
Bildung



Kostenzunahme seit 2017: rund CHF 400'000.-

Hinweis: weil auch die Schülerzahlen stark angestiegen sind, von 44 im Jahr 2017, auf erwartete 71 im Jahr 2025, sind aber die Kosten pro Schulkind leicht gesunken!

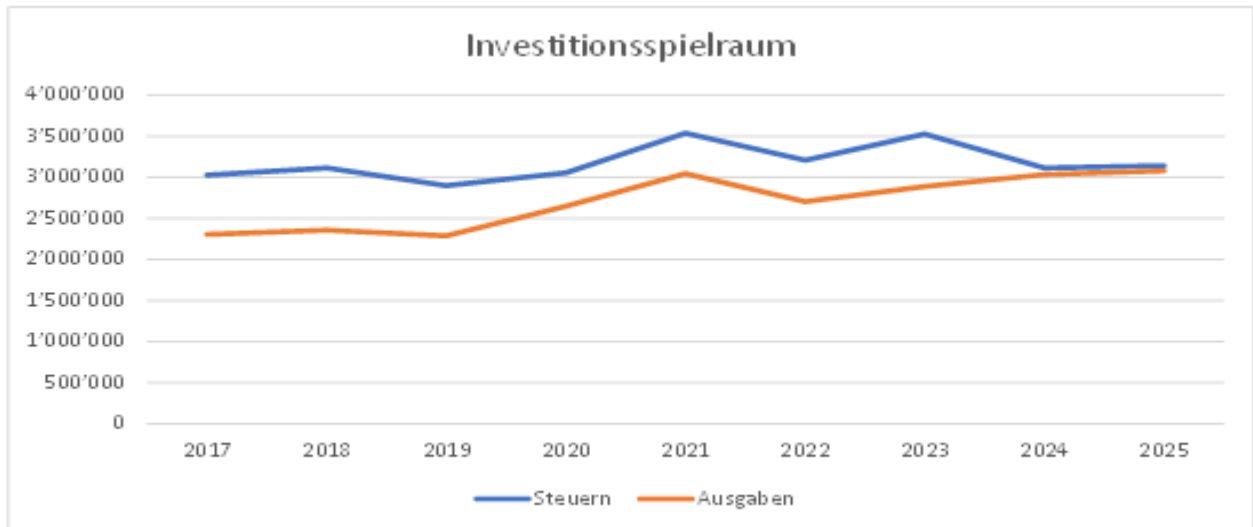
Entwicklung der Steuereinnahmen



Auswirkungen auf die Investitionsmöglichkeiten

Die steigenden Ausgaben bei der sozialen Sicherheit und der Bildung nehmen dem Gemeindevorstand die Möglichkeit, Investitionen ohne weitere Fremdverschuldung zu tätigen, siehe nachfolgende Grafik.

Über die letzten Jahre lag die blaue Kurve (Steuereinnahmen) immer über der braunen Kurve (Ausgaben). Der jeweilige Abstand zeigte die Möglichkeit für Investitionen ohne weitere Fremdverschuldung. Ab 2024 fallen die Steuer- und die Ausgabenkurve aufeinander, was bedeutet, dass keine finanziellen Eigenmittel für Investitionen aus der laufenden Rechnung zur Verfügung stehen.



In einem gewissen Umfang sind aber Investitionen in die Infrastruktur nötig, denn ansonsten kommt es, über kurz oder lang, zu einem Nachholbedarf. Bei den Gemeindestrassen sehen wir keinen unmittelbaren Bedarf, bei den Güterstrassen hingegen schon. Bei den Gebäuden müsste das Gemeindehaus aussen saniert werden, was aber sicher noch etwas zurückgestellt werden kann. Beim Schulhaus könnte es in den kommenden 3-5 Jahren zu einer Investition kommen, falls Klassen getrennt werden müssten, braucht es mehr Schulraum. Darüber hinaus können auch unerwartete Investitionen auf uns zukommen, sei es bei Gewässerverbauungen, Schulhauserweiterung oder anderen Bedürfnissen. Zudem bleibt die Fremdverschuldung auf dem heutigen Stand, oder erhöht sich weiter.

Mögliche Szenarien für die Zukunft

Es gibt in dieser Situation mehrere Möglichkeiten mit den (nicht) vorhandenen finanziellen Mitteln umzugehen.

Wir verzichten auf jegliche Investitionen in die Infrastruktur. Das ist theoretisch möglich, löst aber das Problem nicht und ist keineswegs nachhaltig.

Wir investieren weiterhin massvoll und finanzieren die Investitionen mittels Fremdkapitals, **erhöhen** also **die Verschuldung**. Dies ist ein möglicher Weg, hat aber Zinszahlungen zur Folge und ist somit langfristig ebenfalls keine Lösung.

Eine wirklich nachhaltige Möglichkeit wäre, die Einkommensseite der Gemeinde zu erhöhen und über diesen Weg für mehr finanzielle Mittel zu sorgen. Dazu müsste eine Gemeindeversammlung der **Erhöhung der Steuern** zustimmen.

Eine erste Berechnung des Gemeindevorstandes hat ergeben, dass eine Verdoppelung der Liegenschaftssteuer jährlich rund CHF 280'000.- und eine Erhöhung des Steuerfusses um 12 Punkte (von 70% auf 82%) ebenfalls rund CHF 280'000.- bringen würde. Beides zusammen würde über die kommenden Jahre den erforderlichen Spielraum wieder sicherstellen.

In den kommenden Wochen und Monaten wird sich der Gemeindevorstand gern mit interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern zu diesem Thema auseinandersetzen. Dazu bilden wir eine Arbeitsgruppe. Wer aktiv am Austausch teilnehmen möchte, meldet sich bitte bei der Gemeindeverwaltung (info@flaesch.ch).

Information zum Trinkwasser in Fläsch

Als Trinkwasserversorger setzen wir uns dafür ein, dass unser Trinkwasser bedenkenlos getrunken werden kann. Um dies sicherstellen zu können, werden von unserem Trinkwasser regelmässig Proben genommen und untersucht, denn Trinkwasser ist ein Lebensmittel und in einem Lebensmittel wollen wir keine Verunreinigungen durch Stoffe, die da nicht hingehören!

In Fläsch wird die Bevölkerung primär mit Quellwasser versorgt, unser Grundwasserpumpwerk dient lediglich der Notversorgung. Das bedeutet, dass im normalen Betrieb die Haushalte mit Quellwasser versorgt werden und lediglich in Zeiten, in denen die Quellen zu wenig Wasser bringen, auf Grundwasser zurückgegriffen wird. Das ist in trockenen Perioden der Fall, üblicherweise in kurzen Phasen im Januar/Februar, kann aber auch in anderen Monaten kurzzeitig auftreten.

In den letzten Jahren setzte sich die Trinkwasserversorgung über das Jahr gesehen wie folgt zusammen: **Quellwasser/Grundwasser** 2021 (**98.6%/1.4%**), 2022 (**96.2%/3.8%**) und 2023 (**99.1%/0.9%**).

Bei der Überwachung der Trinkwasserqualität haben wir beim **Grundwasser** erhöhte Werte von Chlorothalonil¹ festgestellt. Auch wenn diese Werte von Chlorothalonil als unbedenklich gelten, haben wir seit nun mehr als vier Jahren diesen Wert mit besonderer Aufmerksamkeit überwacht. Dazu haben wir monatlich eine Probe genommen und somit liegen uns bereits mehr als 50 Messergebnisse vor. Wir stellen dabei fest, dass wir beim Stoff 'Chlorothalonil' resp. dessen Metaboliten², Werte leicht über dem Grenzwert haben. Der Grenzwert liegt bei 0.1µg/lit (Mikrogramm³ pro Liter). Dieser Grenzwert ist nicht toxikologisch begründet, sondern eine Folge des Bestrebens, das Trinkwasser so sauber wie möglich zu halten. In Fläsch sehen wir beim Grundwasser Werte für Chlorothalonil zwischen 0.1 und 0.35µg/lit.

Wie muss der Grenzwert von 0.1µg/lit von Chlorothalonil verstanden werden?

Dieser Wert ist vorsorglich sehr tief angesetzt, denn unser Trinkwasser soll möglichst rein und sauber sein. Diese Haltung ist grundsätzlich begrüssenswert, trotzdem macht es Sinn zu verstehen, was der Grenzwert von 0.1µg/lit bedeutet, deshalb hier ein Vergleich: Die erlaubte Tagesdosis Chlorothalonil liegt gemäss EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) bei 0.015 mg/kg (Milligramm⁴ pro Kilo) Körpergewicht. Bei einer 60 kg schweren Person sind das 0.9mg/Tag. Um die erlaubte Tagesdosis zu erreichen, müsste man von Trinkwasser mit 0.1 Mikrogramm Chlorothalonil pro Liter (= Grenzwert) 9'000 Liter Wasser pro Tag zu sich nehmen, um die erlaubte Tagesdosis zu erreichen.

Als verantwortungsbewusster Wasserversorger setzen wir alles daran, dass unser Trinkwasser so rein wie möglich ist. An den Abgabestellen treten im Normalbetrieb keine messbaren Werte von Chlorothalonil auf. Unser Quellwasser ist ohne Beanstandung, aber auch unser Grundwasser kann bedenkenlos getrunken werden.

¹ Chlorothalonil

Chlorothalonil ist ein Fungizid, das in der Schweiz von den Behörden zugelassen und während Jahren von unseren Landwirten zur Bekämpfung von Pilzbefall genutzt wurde. Das Mittel kam in den 70er Jahren auf den Markt und seine Verwendung wurde 2020 verboten. Seither baut sich die Substanz im Boden langsam ab und wird mit der Zeit ganz verschwinden.

² Metaboliten

Metaboliten sind Substanzen, die als Zwischenstufen oder als Abbauprodukte von Stoffwechselfvorgängen des Organismus entstehen.

³ Mikrogramm

0.1µg = 0.0000001 Gramm

⁴ Milligramm

0.1mg = 0.0001 Gramm

Im Namen des Gemeindevorstandes wünsche ich Ihnen für die bevorstehende Adventszeit genügend Raum für besinnliche Stunden.


René Pahud
Gemeindepräsident